

Gebärmutterhalskrebs

Schutz dank HPV-Test



Das Labor
an Ihrer Seite

 Labor Dr. Wisplinghoff



Wenn Viren Krebs auslösen

In Deutschland erkranken jährlich circa 4.600 Frauen an einem Zervixkarzinom (Gebärmutterhalskrebs) – etwa jede Dritte von ihnen stirbt daran.

Die **Früherkennung** bietet eine große Chance, da Zellveränderungen schon vor Auftreten des eigentlichen Gebärmutterhalskrebses erkannt werden können. Zwischen Gebärmutterhalskrebs und bestimmten **sexuell übertragbaren Viren** (HPV) besteht ein enger Zusammenhang.

Was sind HPV?

Fast in allen Zervixtumoren konnte Erbgut (DNA) der humanen Papillomaviren, kurz HPV, nachgewiesen werden.

HÄUFIGE INFEKTION

Eine Vielzahl der Frauen infiziert sich im Laufe ihres Lebens mit HPV. Die Infektion der Zervix bleibt lange unbemerkt.

Bei 70 – 90 % der betroffenen jungen Frauen klingt die Infektion mit HPV **folgenlos** ab; es findet sich keine HPV-DNA mehr.

In manchen Fällen verbleiben die Viren jedoch in den Zellen. Eine solche **fortbestehende Infektion** kann nach Jahren zu Zellveränderungen führen und Gebärmutterhalskrebs auslösen.

Warum ist der HPV-DNA-Test sinnvoll?

Der Test spürt DNA der humanen Papillomaviren auf und kann eine Infektion hochempfindlich nachweisen. Zusätzlich ermöglicht er die Typisierung der Viren.

TYPISIERUNG

Die Bestimmung, um welchen HPV-Typ es sich handelt, ist wichtig: Das Risiko einer Karzinomentstehung unterscheidet sich bei den einzelnen HPV-Typen erheblich.

Nur die fortbestehende Infektion mit sogenannten **Hochrisikotypen** kann, neben weiteren Faktoren, Gebärmutterhalskrebs auslösen. Lediglich bei einem geringen Anteil der Frauen, die mit einem Hochrisiko-HPV (in erster Linie die HPV-Typen 16 und 18) infiziert sind, entwickelt sich über die Jahre ein Zervixkarzinom.

Was sagt das Testergebnis aus?

Ein negatives Testergebnis schließt eine Infektion durch karzinomauslösende Viren aus. Ein positiver Test bestätigt, dass HPV im Körper vorhanden sind. Dies bedeutet jedoch nicht, dass ein Zervixkarzinom besteht. Durch **weitere Untersuchungen** kann der Arzt feststellen, ob bereits Zellveränderungen vorliegen und sich eventuell Krebsvorstufen oder frühe Krebsformen gebildet haben.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEIT:

- Neben der empfohlenen jährlichen gynäkologischen Krebsvorsorge (Zytologie) bringt der HPV-Test eine zusätzliche Sicherheit für die Vorsorge und die Früherkennung.
- besonders für Frauen über 30 Jahre

Impfung

Die gesetzlichen Krankenkassen bieten für Mädchen ab einem Alter von neun Jahren eine Impfung gegen HPV an. Die Impfung mit der letzten Dosis sollte **vor dem ersten Geschlechtsverkehr** abgeschlossen sein. Die Impfung kann Krebsvorstufen und HPV-bedingten Gebärmutterhalskrebs wirksam verhindern.

Privat vorsorgen

Die gesetzlichen Krankenkassen tragen die Kosten für einen HPV-Test unter anderem dann, wenn der Arzt beim konventionellen Abstrich (Zytologie) auffällige Zellveränderungen findet.

Im Sinne einer **Vorsorgeuntersuchung** können Sie den HPV-Test als individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) in Anspruch nehmen und selbst bezahlen.

Informationen über viele weitere medizinisch sinnvolle Vorsorgeuntersuchungen der Labormedizin finden Sie unter: www.wisplinghoff.de

Labor Dr. Wisplinghoff

Labor Dr. Wisplinghoff
Horbeller Str. 18 – 20
50858 Köln
Tel.: +49 221 940 505 0
Fax: +49 221 940 505 950
labor@wisplinghoff.de
www.wisplinghoff.de



Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-IS-13062-01-00
D-PL-13062-01-00
D-ML-13062-01-00